

Was ist ein Mini Balkonkraftwerk?

Unter einem Mini-Balkonkraftwerk versteht man eine kleine Solaranlage, die an die Steckdose angeschlossen wird. Das Solar Panel der Stecker Solaranlage wird dabei am Balkon, einem Flachdach oder der Terrasse aufgestellt. Der so produzierte Gleichstrom wird über einen Inverter in Wechselstrom umgewandelt und über eine Steckdose in den Hausstrom eingespeist. Die maximale Leistung einer Solaranlage für die Steckdose beträgt maximal 600w Nennstrom. Hierfür werden in der Regel zwei Solarmodule genutzt. Kleinere Modelle mit einem Solarmodul bieten 300W Nennstrom.

Wie viele Balkonkraftwerke darf man betreiben?

Grundsätzlich dürfen Hausbesitzer auch mehreren Solar-Module bzw. Balkonkraftwerke betreiben, solange sie nicht die bereits genannte Maximalgrenze von 600 Watt überschreiten. Mit Balkonmodulen, können auch Mieter und Eigentümer in Mehrfamilienhäusern ihren eigenen Strom produzieren. Für Miet- und Eigentumswohnungen bedarf es der Zustimmung der Eigentümergemeinschaft oder des Vermieters, um Solarmodule an der Brüstung oder Hauswand anbringen zu können. Der vorhandene Haushaltsstromzähler muss eventuell durch eine moderne Messeinrichtung mit etwas höherer Grundgebühr ersetzt werden.

Wie viel Strom erzeugt ein Balkonkraftwerk im Jahr?

Ein Balkonkraftwerk mit einer Leistung von 300 Watt Peak produziert jährlich etwa 300 kWh Strom. Bei einem durchschnittlichen Strompreis von 30 ct/kWh kann das Balkonkraftwerk eine Ersparnis von bis zu 90 € pro Jahr ausmachen. Bei einer Anlage mit 600 Wp können in Mitteldeutschland jedoch ca. 550 kWh (Kilowattstunden) pro Jahr Gesamtertrag angenommen werden. Hier kann sich eine Ersparnis von bis zu 165 € im Jahr ergeben. Die elektrische Grundlast in einem durchschnittlichen Haushalt beträgt meist ca. 200-500 Watt. Den besten Ertrag liefern Module, die unverschattet zur Südseite hin ausgerichtet sind. Die Geräte müssen sturmfest montiert sein und je nach Einbausituation aus Sicherheitsglas bestehen. Die aktuelle Leistungsgrenze für Balkonkraftwerke liegt bei 600Wp Einspeiseleistung. Das heißt der Wechselrichter darf maximal 600Wp ins Hausnetz einspeisen. Dies ist mit dem HM-600 gegeben. Die Modulleistung kann durchaus größer sein, da der Wechselrichter (HM-600) maximal 600W einspeisen kann.

Ist ein Balkonkraftwerk genehmigungspflichtig?

Laut der Verbraucherzentrale in Bayern sind die Anlagen nicht genehmigungspflichtig. Ein Mini-Solar-Kraftwerk muss in Deutschland aber vor Inbetriebnahme beim örtlichen Netzbetreiber und nach Inbetriebnahme im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur angemeldet werden.

Was passiert, wenn man ein Balkonkraftwerk nicht anmeldet?

Sollte die Bundesnetzagentur steckbare Photovoltaik-Module als meldepflichtig ansehen, könnte theoretisch ein Bußgeld nach § 21 (MaStRV) verhängt werden.

Wer darf ein Balkonkraftwerk installieren?

Dafür ist seit 2017 keine Elektrofachkraft mehr zwingend erforderlich. Denn laut VDE-Norm 0100-551-1 dürfen auch Laien Balkonkraftwerke bis zu einer Leistung von 600 Watt Wechselrichterleistung selbst an das eigene Hausnetz anschließen. Unter Umständen kann es sein, dass der Netzbetreiber den Einbau einer speziellen Energiesteckdose fordert.

Wie groß ist ein Modul eines Balkonkraftwerks?

Stecker-Solargeräte bestehen aus einem oder mehreren Solarmodulen. Ein Modul hat die Größe von etwa 1 x 1,70 Meter und generiert eine Leistung von bis zu 300 Watt. Das Gewicht eines Moduls kann zwischen 8 und 20 kg betragen.

Wie hoch sind die Anschaffungskosten für ein Balkonkraftwerk?

Die Herstellerpreise beginnen bei ca. 500 Euro für 300W Balkonkraftwerke und reichen bis ca. 1.100 Euro für 600W Balkonkraftwerke.